

Erste Ergebnisse der Evaluation des Beteiligungsprozesses zum rheinland-pfälzischen Transparenzgesetz

Mainz, 11. Mai 2015

Prof. Dr. Thorsten Faas
Institut für Politikwissenschaft
Universität Mainz

| BertelsmannStiftung

JOHANNES GUTENBERG
UNIVERSITÄT MAINZ



Übersicht

1. Eckdaten der Evaluation
2. Bürgerbeteiligung aus Sicht der rheinland-pfälzischen Bevölkerung
3. Anzahl und Zusammensetzung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer der einzelnen Veranstaltungen
4. Transparenzgesetz und Beteiligungsverfahren aus Sicht der Teilnehmerinnen und Teilnehmer der einzelnen Veranstaltungen
5. Fazit und Ausblick

1.
Eckdaten der Evaluation

Kriterien der Evaluation

- **Reichweite und Vielfalt der Teilnehmer**
- **Transparenz und Fairness:**
 - u.a. Klarheit der Ziele, Zugang und Teilhabemöglichkeiten, Nachvollziehbarkeit, Transparenz bezüglich Prozess und Ergebnissen
- **Prozess- und Ergebnisqualität:**
 - u.a. Sachlichkeit der Beiträge, Argumentationsqualität, Zufriedenheit mit dem Ergebnis

Kriterien der Evaluation

- **Effizienz:**
 - Zufriedenheit mit dem Verhältnis von Aufwand und Nutzen
- **Wirksamkeit und Nachhaltigkeit:**
 - u.a. weiterer Umgang mit den Vorschlägen, Auswirkungen auf Beteiligte (Politik, Verwaltung, Bürger)
- **Wiederholbarkeit und Lehren:**
 - Sind das Partizipationsverfahren oder einzelne Elemente davon wiederholbar und auf andere Kontexte übertragbar?
 - Was lernen wir aus dem Projekt für die Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern an Gesetzgebungsverfahren?

Weiteren Prozess
begleiten!

Evaluationsteam

- Johannes Gutenberg-Universität Mainz
 - Prof. Dr. Thorsten Faas
 - Julia Range
- Bertelsmann Stiftung
 - Anna Renkamp
 - Dr. Andreas Paust

JOHANNES GUTENBERG
UNIVERSITÄT MAINZ



| Bertelsmann **Stiftung**

Instrumente der Evaluation

1. Bevölkerungsumfrage

- Befragungszeitraum: April 2015
- 750 Befragte aus Rheinland-Pfalz ab 18 Jahren
- Meinungsforschungsinstitut: YouGov

2. Befragungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer der einzelnen Veranstaltungen sowie der Online-Beteiligung

- Fragebogen vor und nach der Veranstaltung
- Insgesamt 359 ausgefüllte Fragebögen, Rücklaufquote ca. 60%

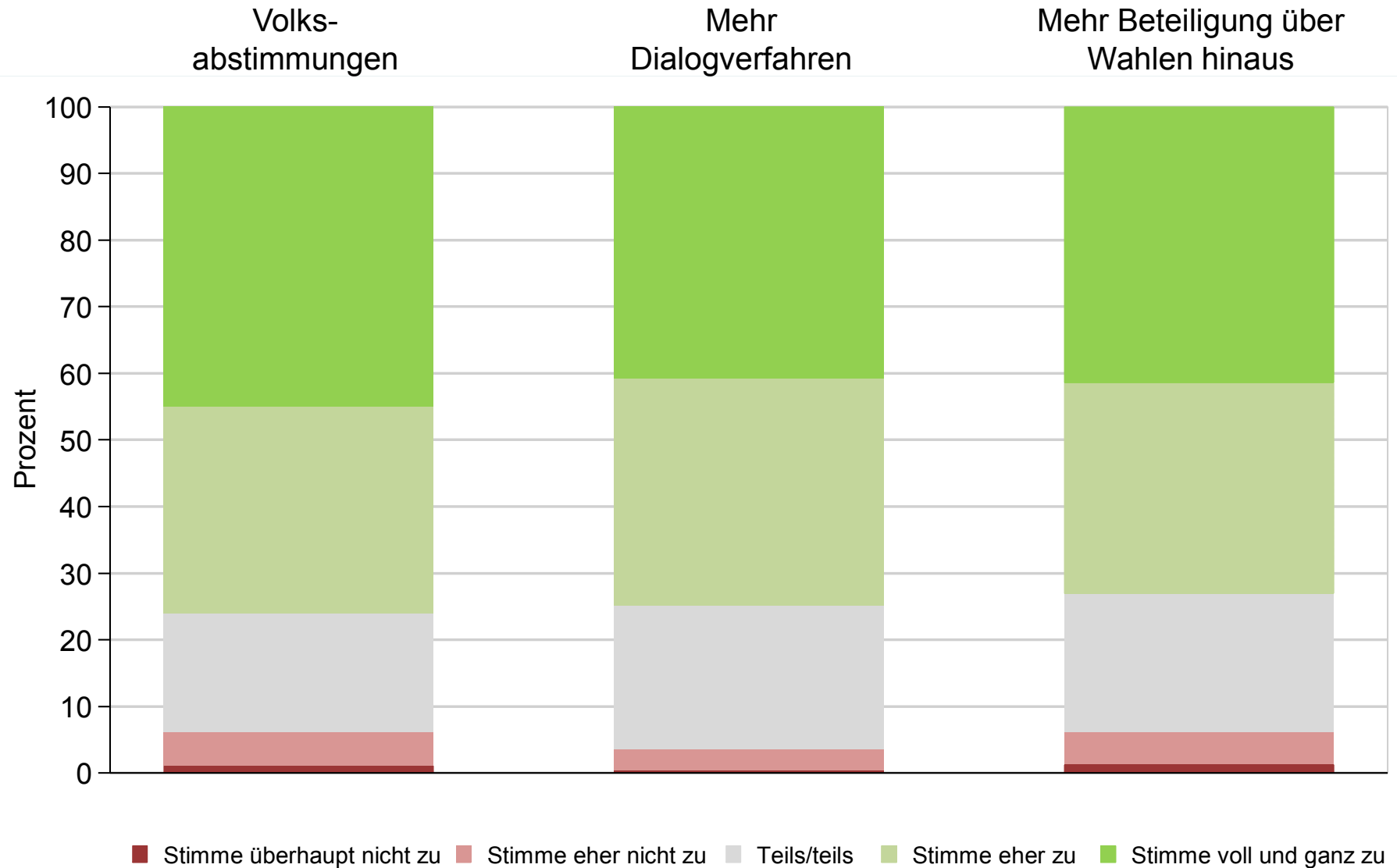
2.

Bürgerbeteiligung aus Sicht der
rheinland-pfälzischen Bevölkerung

Wie stehen die Menschen in Rheinland-Pfalz allgemein zu Bürgerbeteiligung?

- „Volksabstimmungen sind ein gutes Mittel, um wichtige politische Fragen zu entscheiden.“
- „Wir brauchen mehr Dialogverfahren, in deren Rahmen Bürgerinnen und Bürger mitdiskutieren können.“
- „Über Wahlen hinaus sollten die Bürgerinnen und Bürger an möglichst vielen politischen Entscheidungen beteiligt werden.“

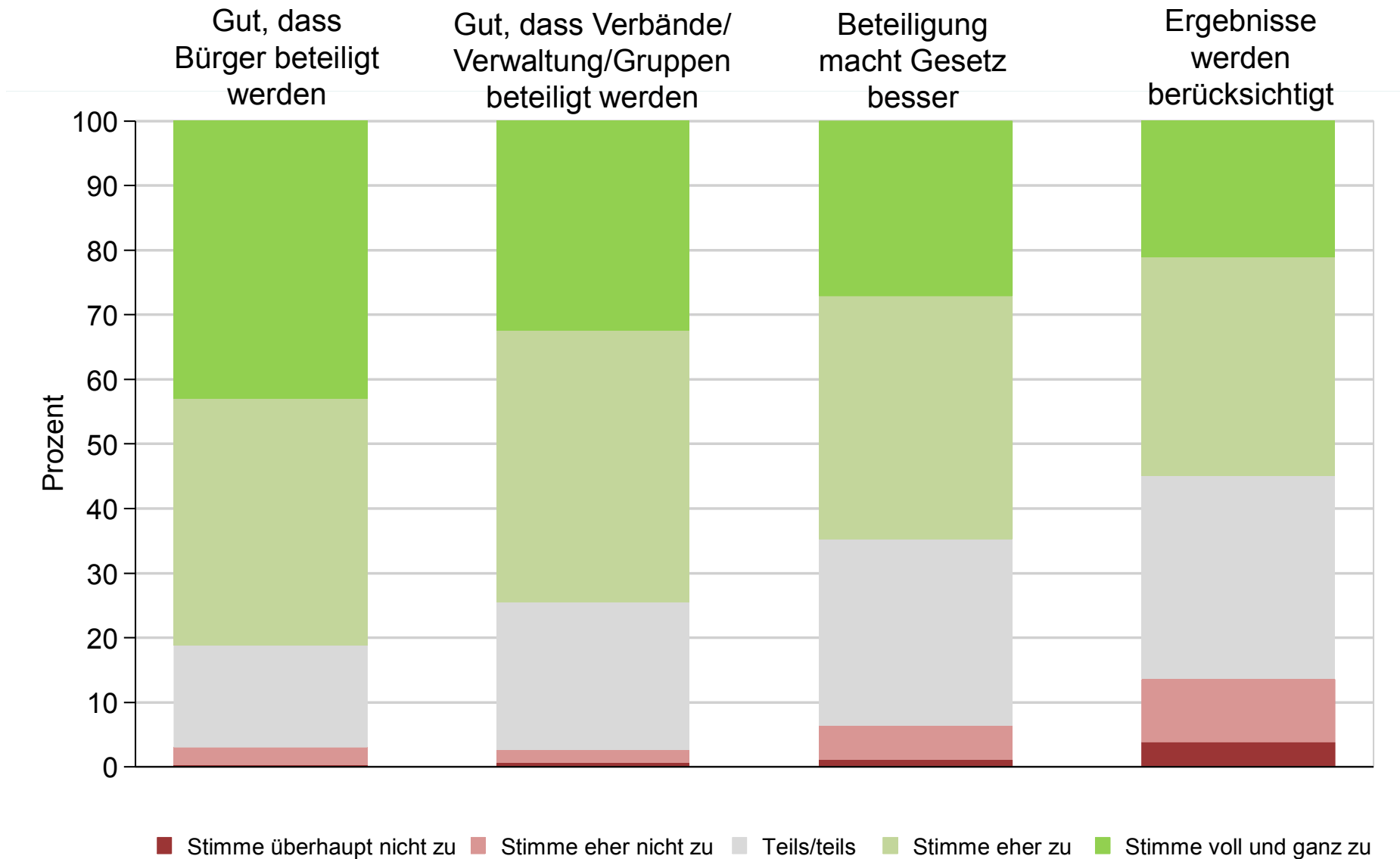
Große Zustimmung zu Bürgerbeteiligung



Bewertungen des Beteiligungsverfahrens zum Transparenzgesetz

- „Ich finde es gut, dass Bürgerinnen und Bürger an der Erarbeitung des Gesetzes im Vorfeld beteiligt werden.“
- „Ich finde es gut, dass Verbände, Verwaltung und andere Gruppen an der Erarbeitung im Vorfeld beteiligt werden.“
- „Durch die Bürgerbeteiligung wird das Gesetz besser werden.“
- „Die Ergebnisse der Bürgerbeteiligung werden im Gesetzgebungsprozess berücksichtigt.“

Positives Bild auch im konkreten Fall



3.

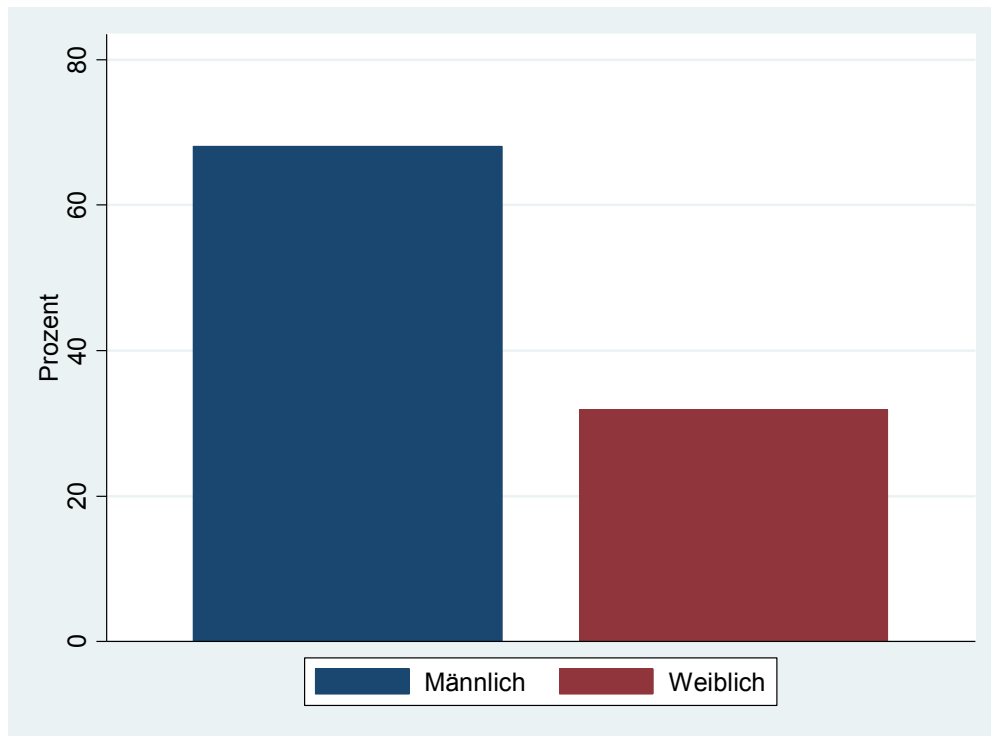
Anzahl und Zusammensetzung der
Teilnehmerinnen und Teilnehmer der
einzelnen Veranstaltungen

Teilnehmerzahlen nach Veranstaltungsformat

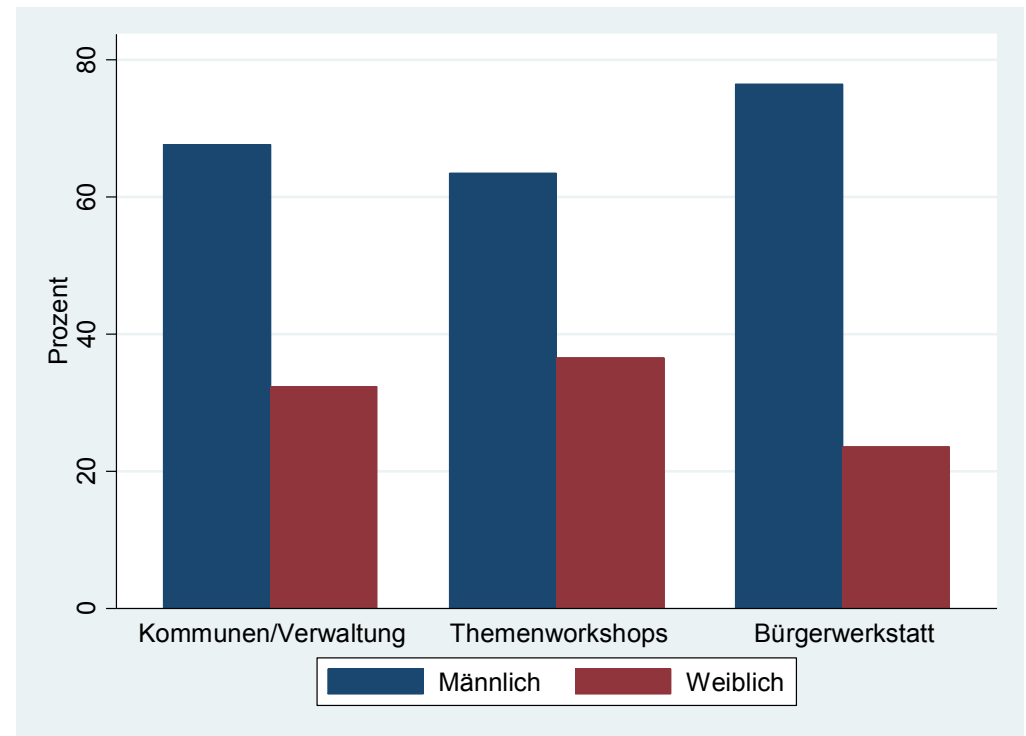
- Themen-Workshop 1 + 2
 - 90 Teilnehmende
- Kommunal- und Verwaltungsworkshop
 - 145 Teilnehmende
- Bürgerwerkstatt
 - 50 Teilnehmende
- Online-Beteiligungsplattform
 - 127 registrierte Nutzer

Verteilung des Geschlechts nach Veranstaltungsformat

Gesamt

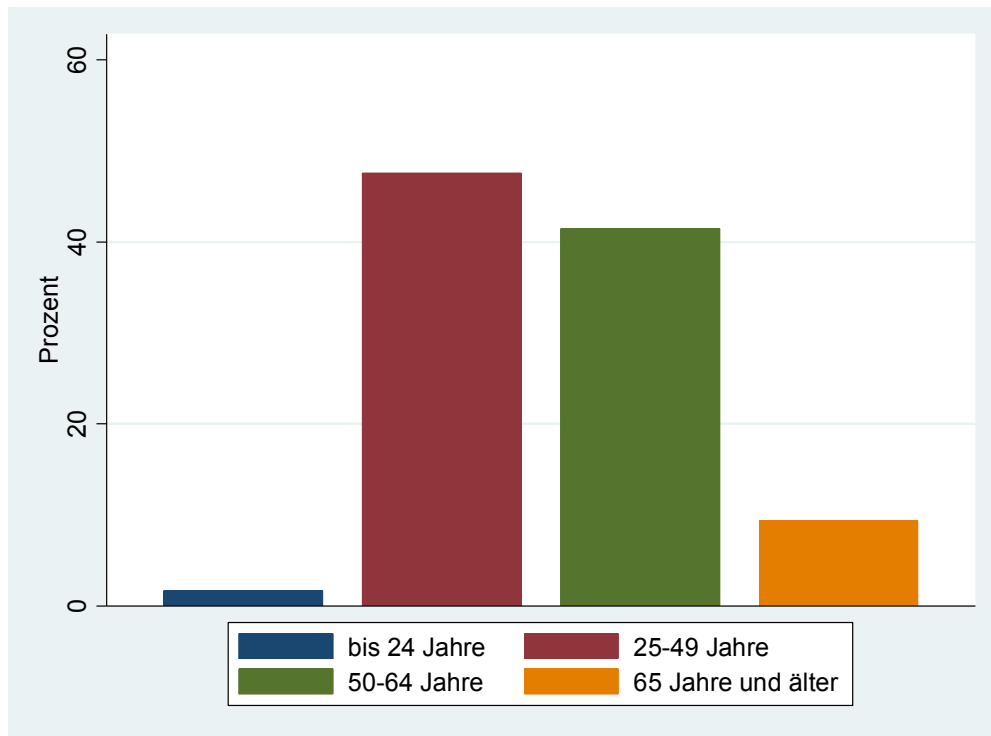


Nach Veranstaltungen

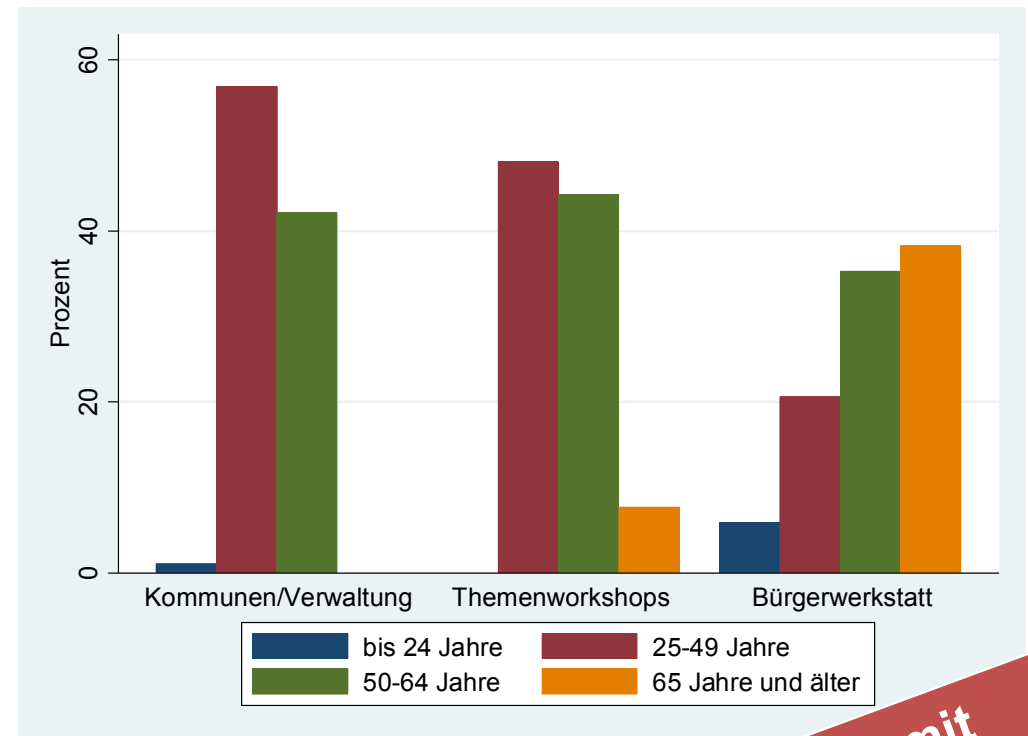


Verteilung der Bildung nach Veranstaltungsformat

Gesamt



Nach Veranstaltungen



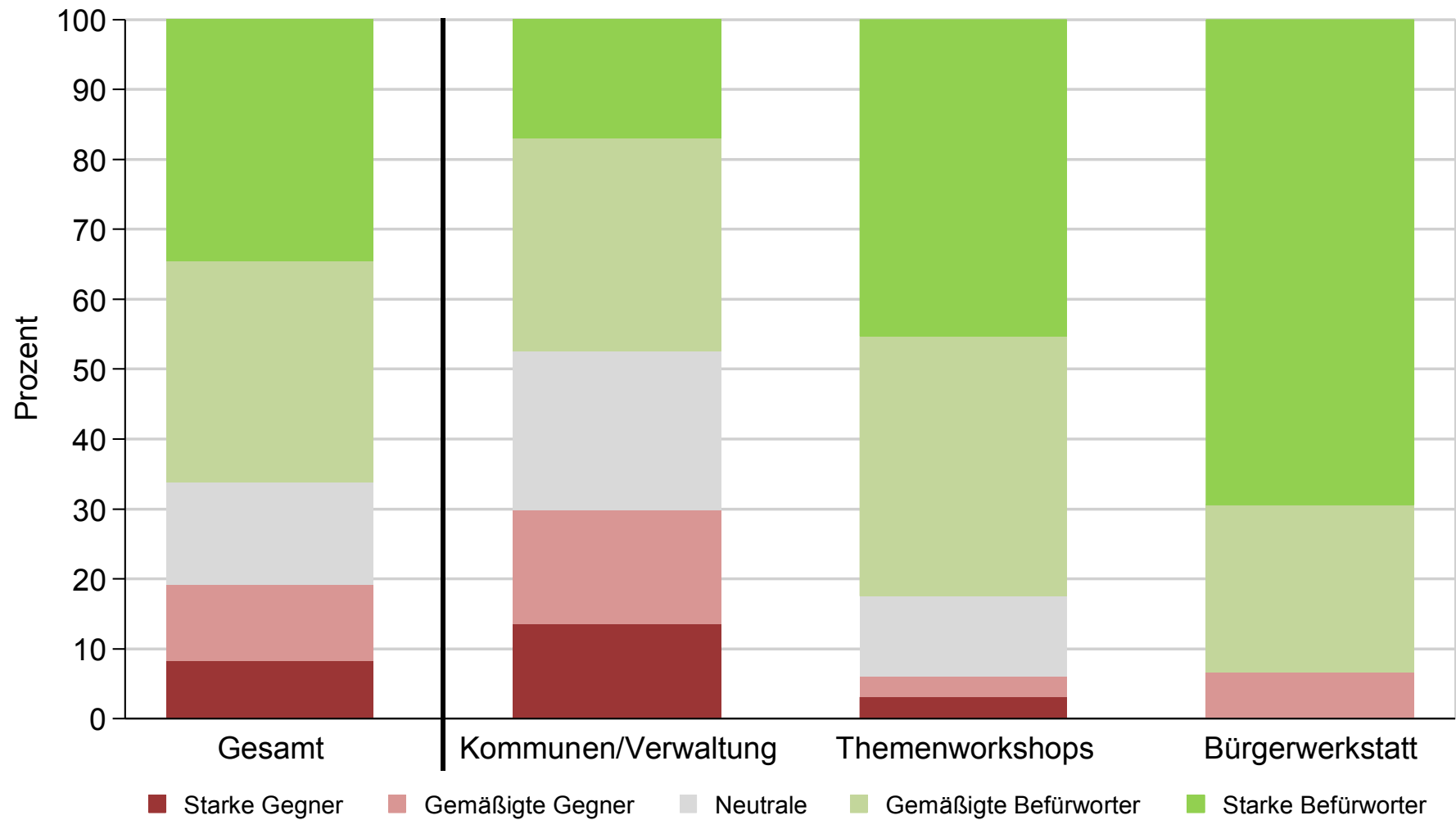
Teilnehmende zudem mit
höherer Bildung.

4.

Transparenzgesetz und Beteiligungsverfahren
aus Sicht der Teilnehmerinnen und
Teilnehmer der einzelnen Veranstaltungen

Bewertung des Gesetzes

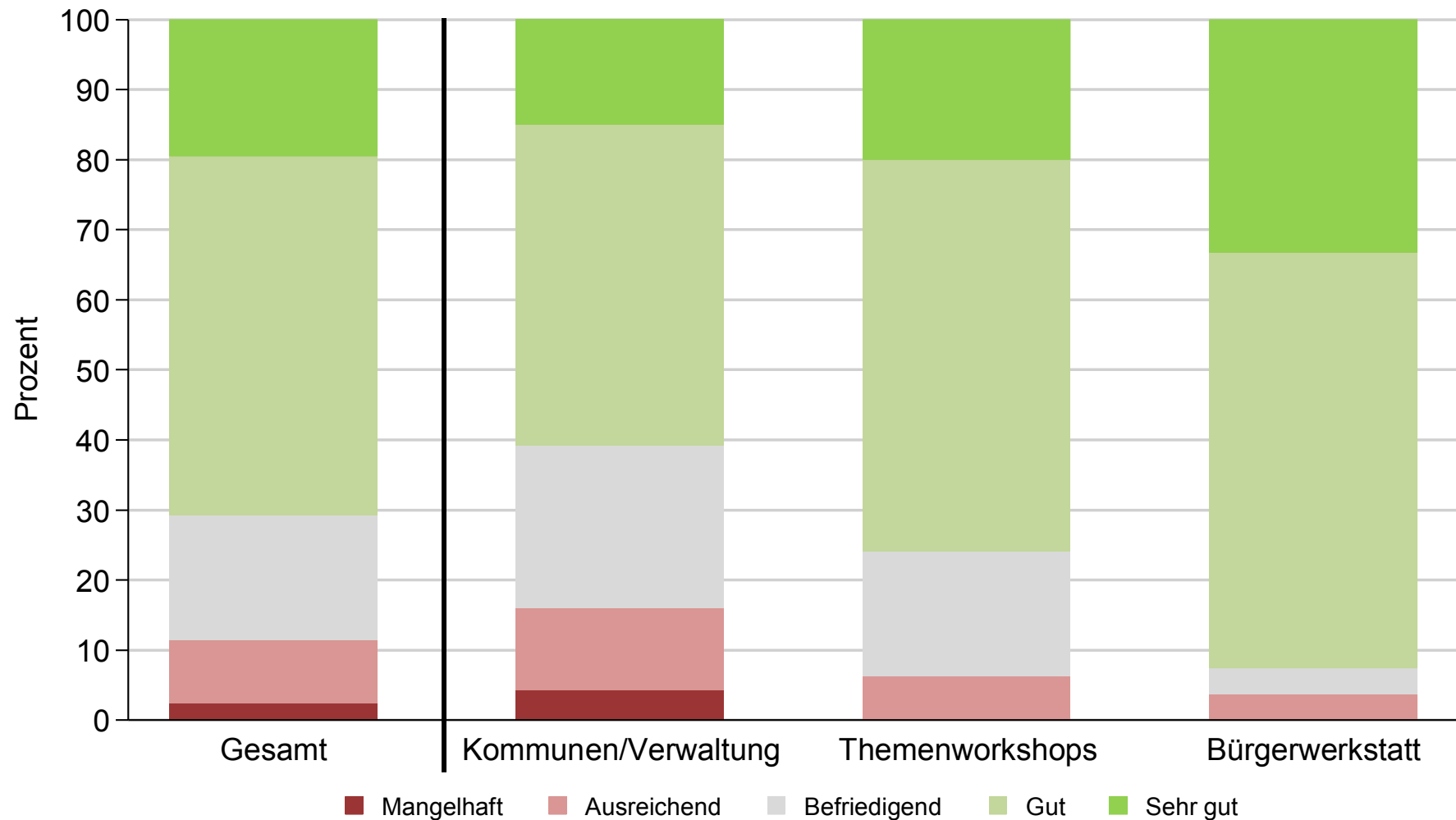
„Wie bewerten Sie die Idee eines Transparenzgesetzes?“



Gute Noten für Veranstaltungen

„Einmal ganz allgemein gesprochen:

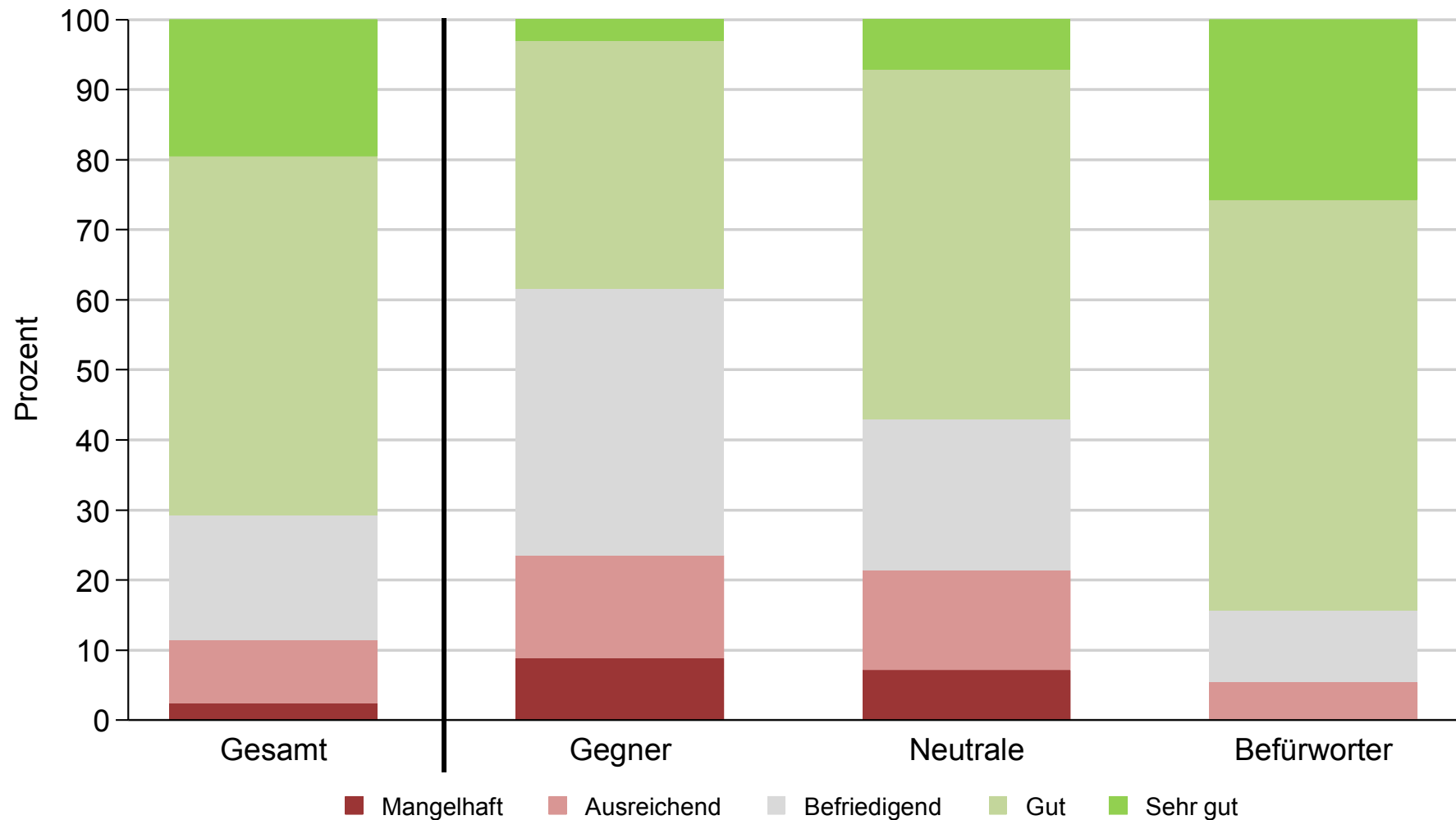
Welche Schulnote würden Sie der heutigen Veranstaltung geben?“



Einstellung zum Gesetz prägt Bewertung des Verfahrens

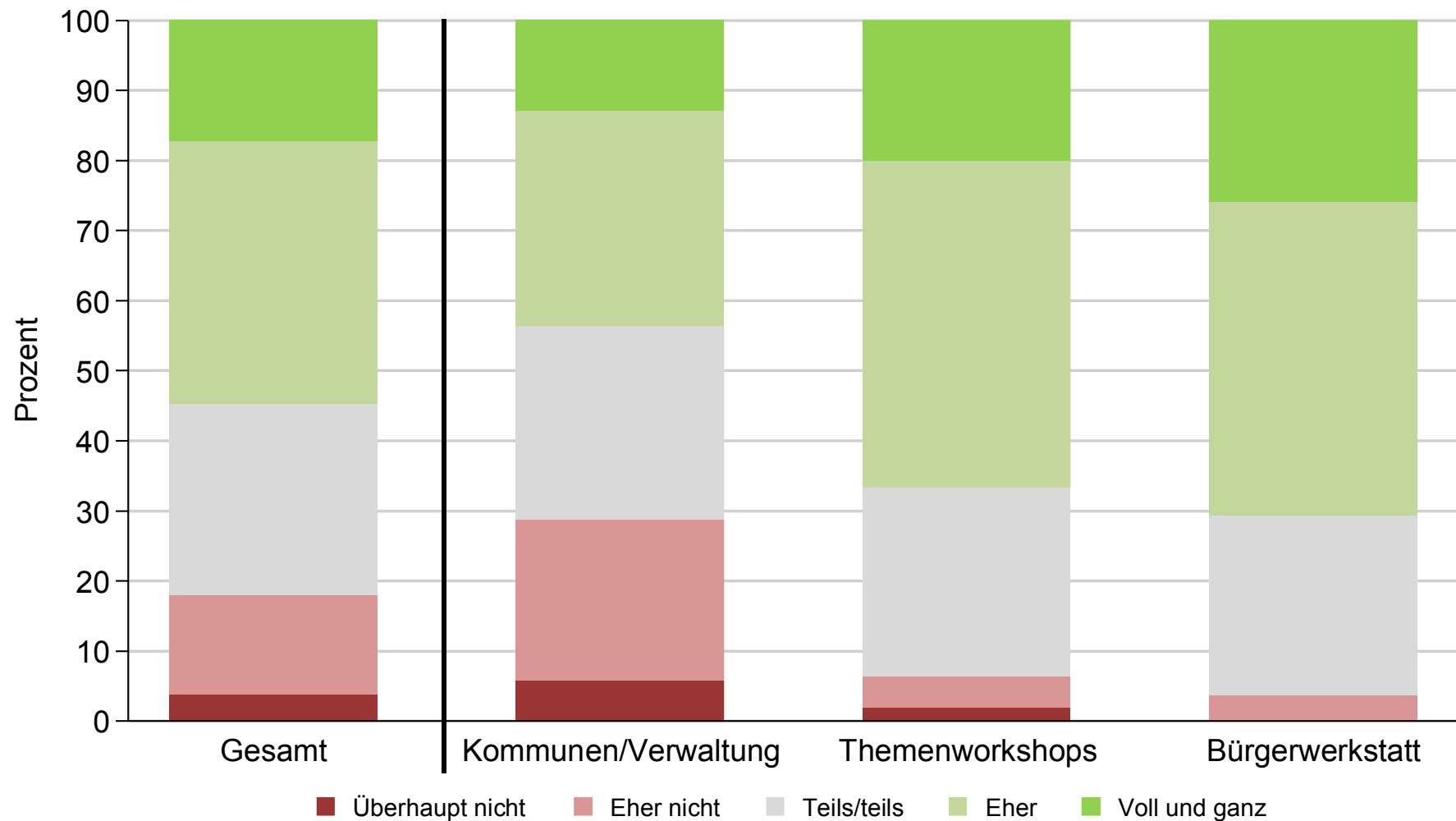
„Einmal ganz allgemein gesprochen:

Welche Schulnote würden Sie der heutigen Veranstaltung geben?“



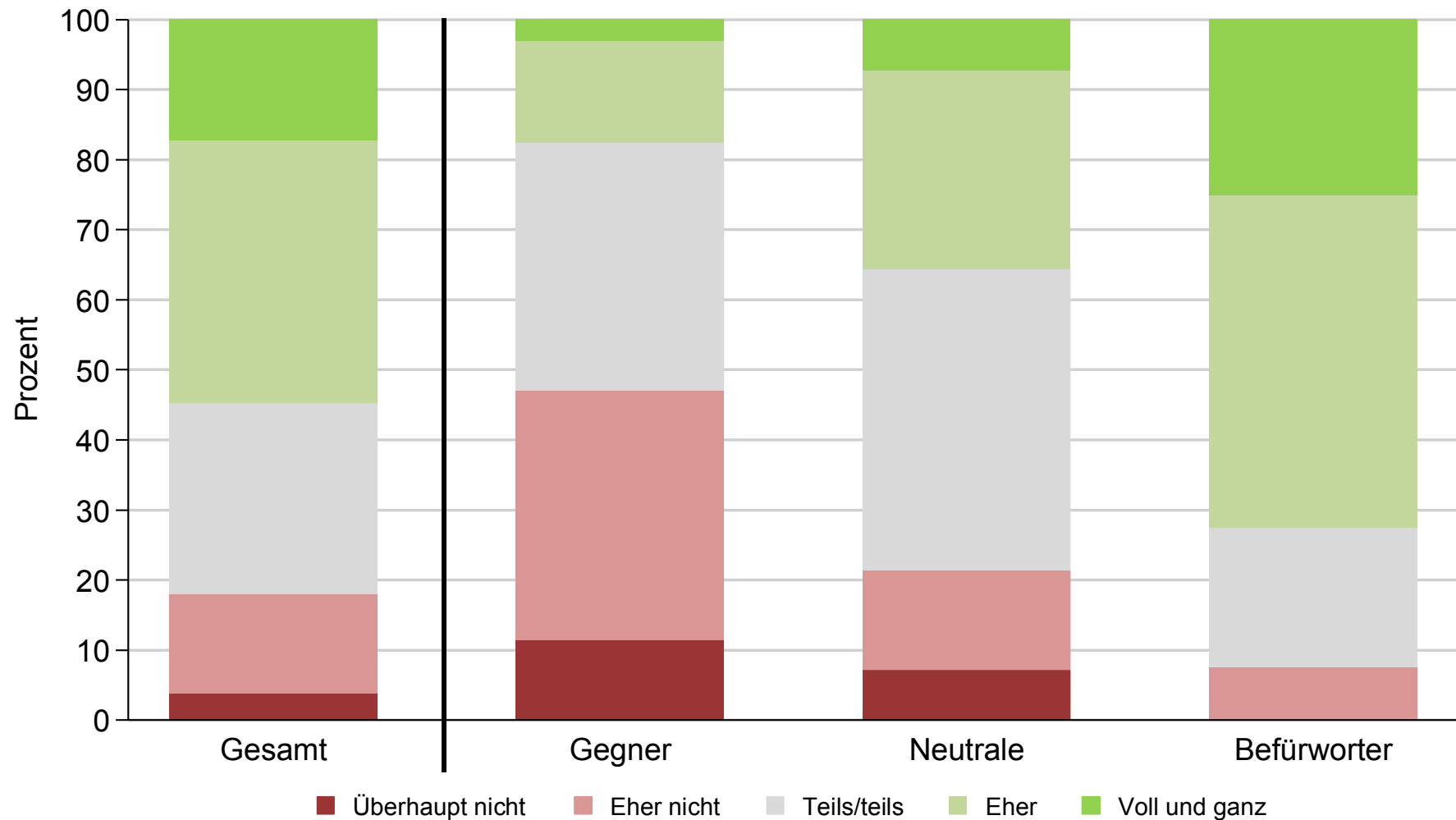
Bewertung der Veranstaltungen: Erwartungen erfüllt

„Inwieweit wurden Ihre Erwartungen an die Veranstaltung erfüllt?“



Erwartungen erfüllt, gerade bei Befürwortern

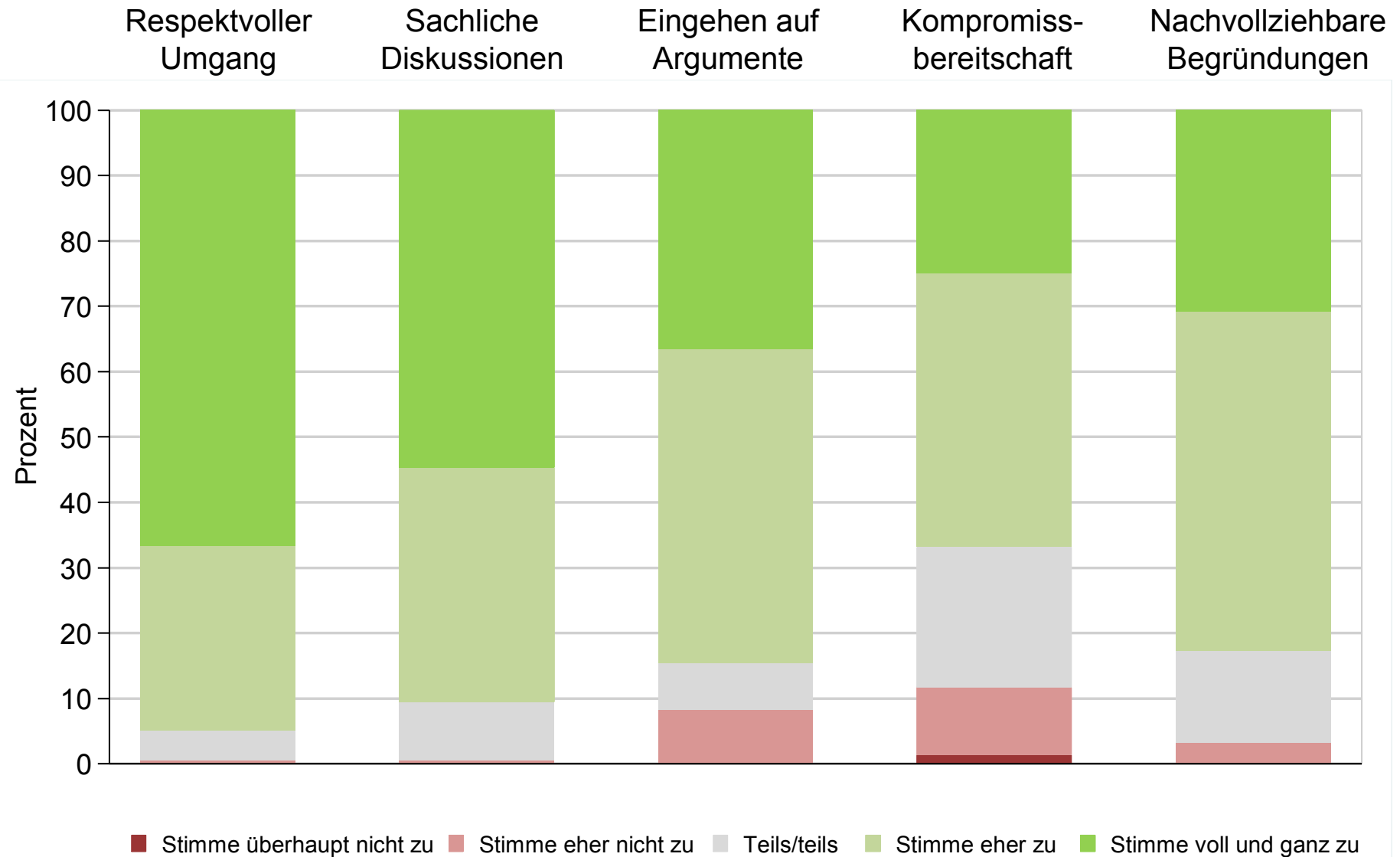
„Inwieweit wurden Ihre Erwartungen an die Veranstaltung erfüllt?“



Bewertung des Ablaufs: Diskursqualität

- „Die Teilnehmenden begegneten sich mit Respekt.“
- „Die Diskussionen wurden sachlich geführt.“
- „Die Teilnehmenden gingen auf die Argumente Anderer ein.“
- „Die Teilnehmenden waren kompromissbereit.“
- „Die Teilnehmenden begründeten ihre Positionen nachvollziehbar.“

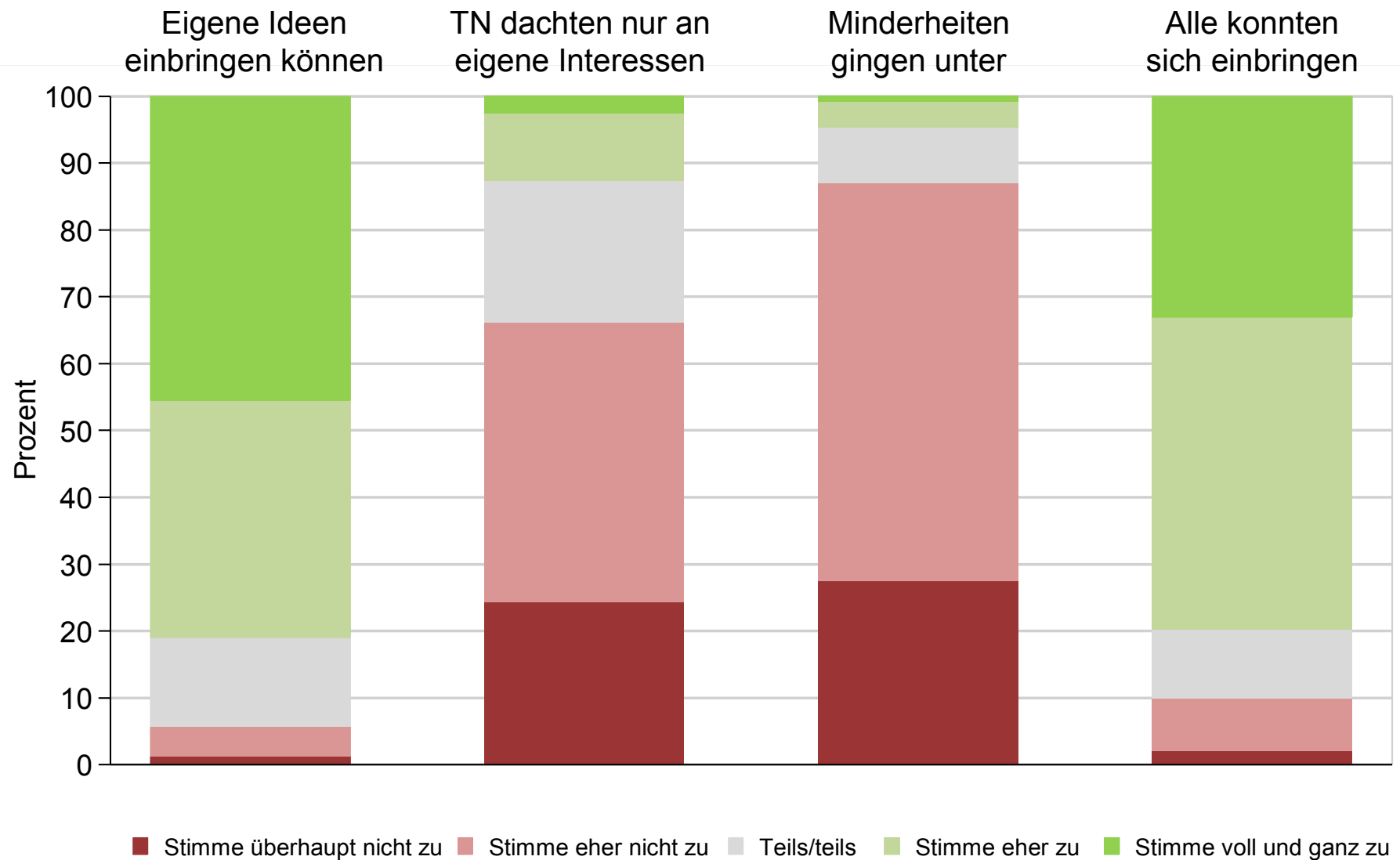
Hohe wahrgenommene Diskursqualität



Bewertung des Ablaufs: Ausgewogenheit und Offenheit

- „Ich konnte eigene Ideen einbringen.“
- „Die Teilnehmenden dachten nur an ihre eigenen Interessen.“
- „Meinungen von Minderheiten gingen unter.“
- „Alle Beteiligten konnten sich gleichermaßen einbringen.“

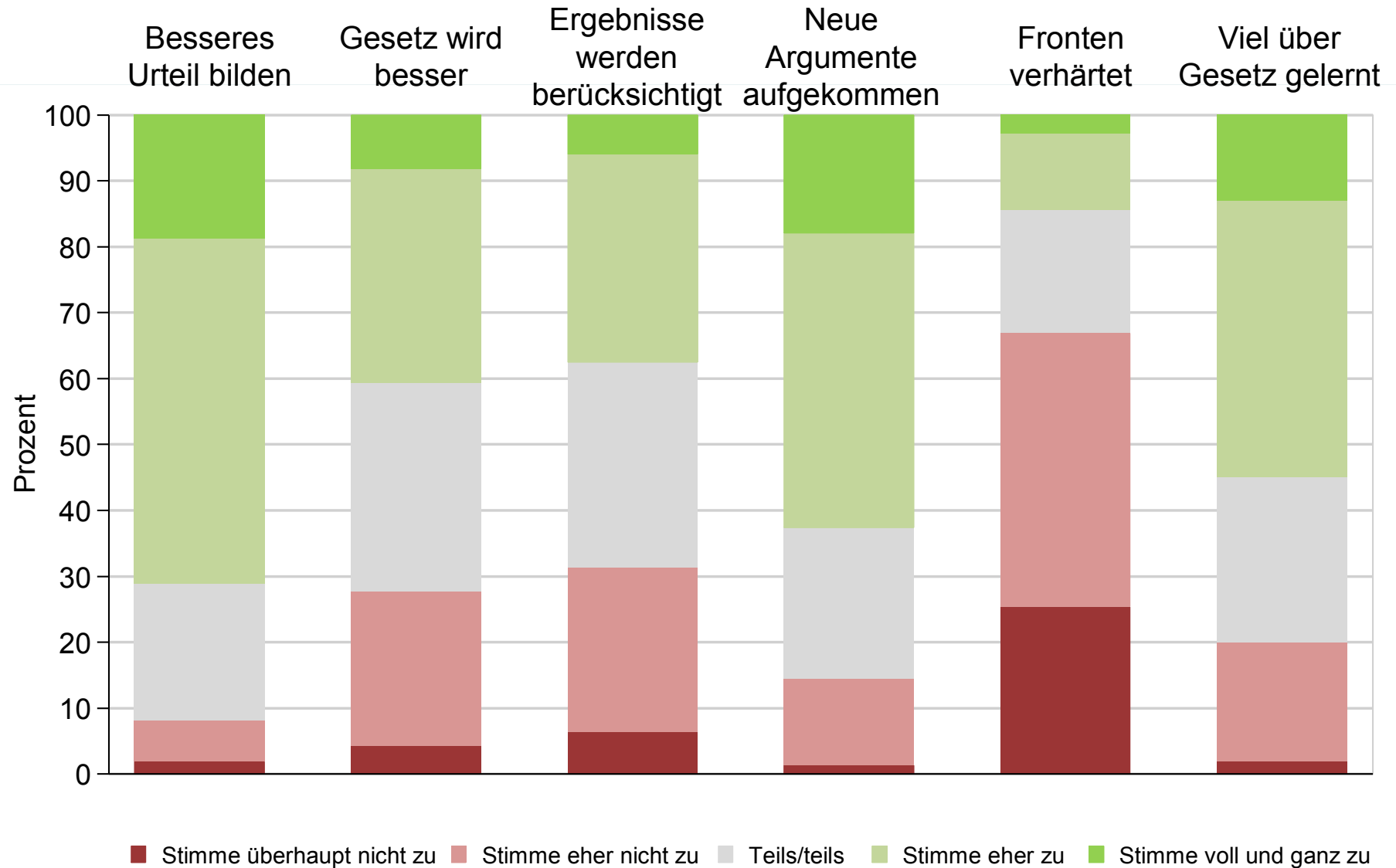
Ausgewogenheit und Offenheit



Und die (subjektiven) Folgen?

- „Ich kann mir nun ein besseres Urteil zum Thema bilden.“
- „Durch die Veranstaltung wird das Gesetz besser werden.“
- „Die Ergebnisse der Veranstaltung werden im Gesetzgebungsprozess berücksichtigt.“
- „Es sind neue Argumente zum Gesetz aufgekommen.“
- „Die Fronten haben sich verhärtet.“
- „Ich habe viel über das Transparenzgesetz gelernt.“

Bewertung der Veranstaltungen: Ergebnisse



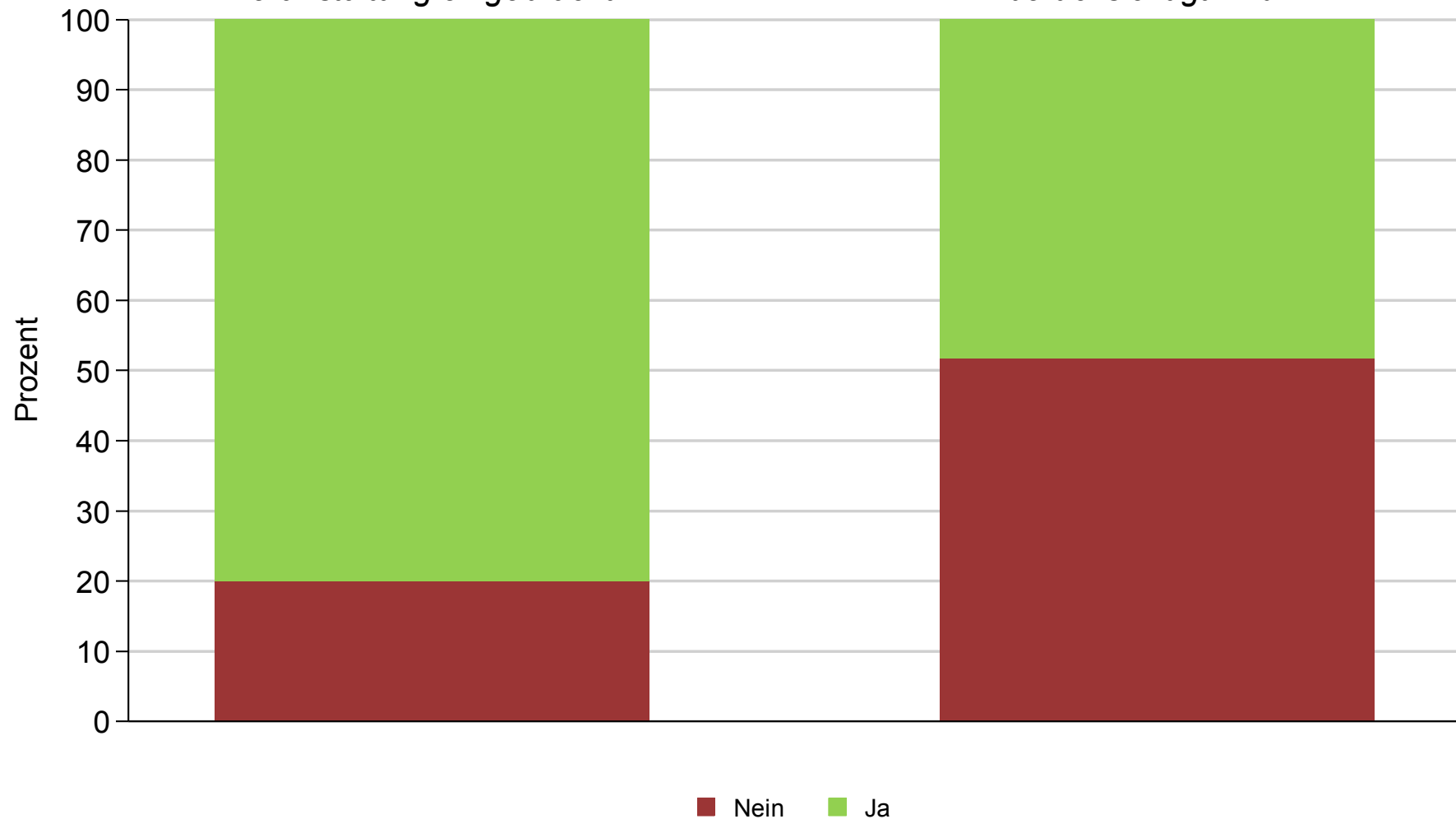
Und die (objektiven) Folgen?

- „Ich habe mich selbst mit einem konkreten Vorschlag in die Veranstaltung eingebracht.“
- „Ich erwarte eine konkrete Begründung, wenn mein Vorschlag im Gesetz nicht berücksichtigt wird.“

Eigene Vorschläge

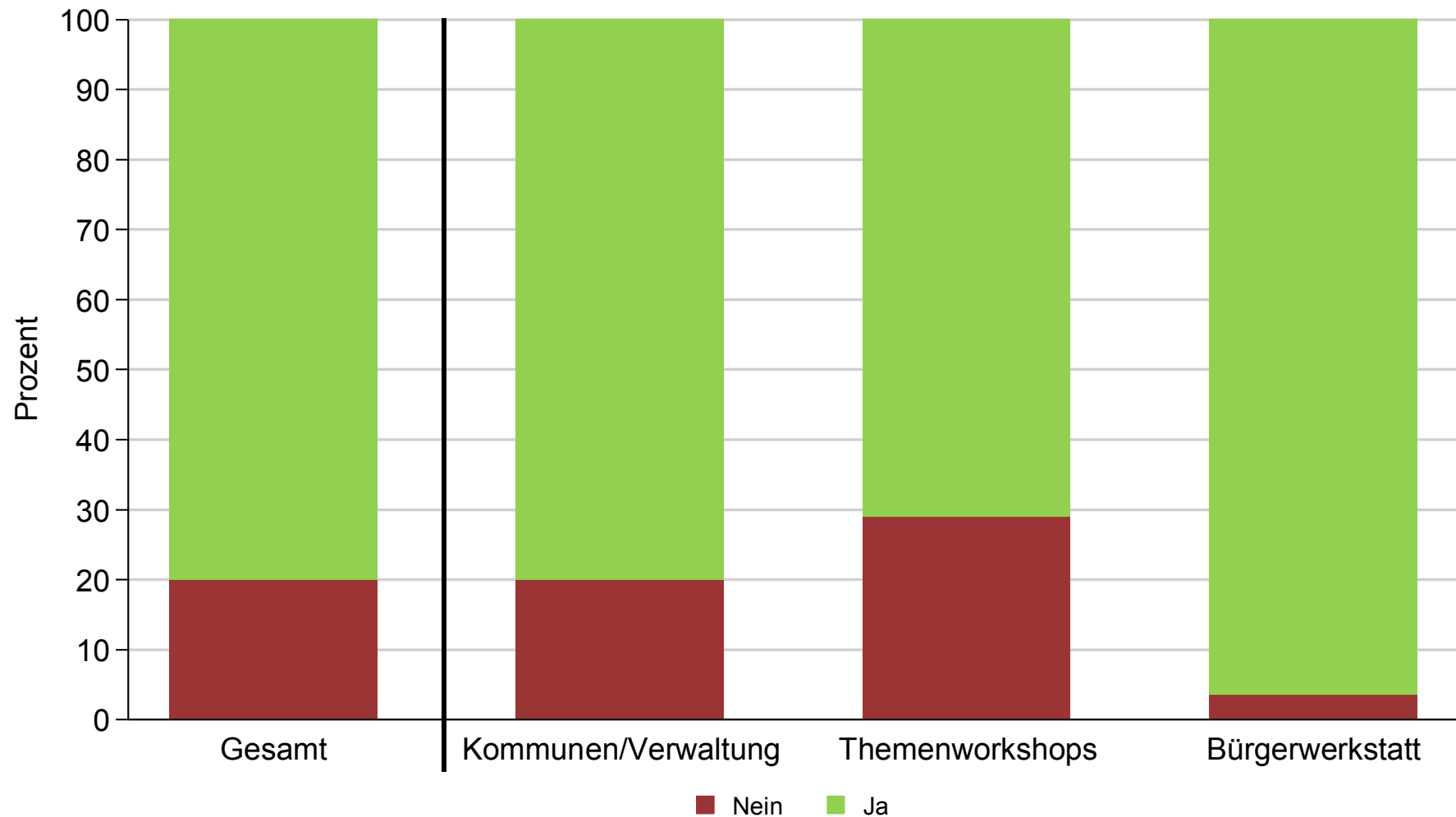
„Ich habe mich selbst mit einem konkreten Vorschlag in die Veranstaltung eingebracht.“

„Ich erwarte eine konkrete Begründung, wenn mein Vorschlag im Gesetz nicht berücksichtigt wird.“



Besonders Bürger haben Vorschläge eingebracht

„Ich habe mich selbst mit einem konkreten Vorschlag in die Veranstaltung eingebracht.“



5.

Fazit und Ausblick

Fazit

- Große Offenheit für mehr Bürgerbeteiligung in der Bevölkerung
- Auch das Beteiligungsverfahren zum Transparenzgesetz schneidet bei den Teilnehmenden sehr gut ab – bei Befürwortern noch mehr als bei Gegnern des Gesetzes
- Diskussionen im Rahmen der Veranstaltungen durch ein großes Maß an Sachlichkeit und Offenheit geprägt...
- ... und mit Folgen verbunden: Viele Vorschläge!

Ausblick

- Viele Teilnehmende erwarten eine Rückmeldung.
- Weitere Begleitung des Verfahrens (im Sinne eines „partizipativen Fußabdrucks“) auch nach dem jetzt abgeschlossenen Beteiligungsverfahren.
- Zukünftige Beteiligungsverfahren sollten eine stärkere Heterogenität der Teilnehmenden anstreben.
- Intensive Diskussion vor allem durch Präsenzveranstaltungen sichern.

JG|U

JOHANNES GUTENBERG
UNIVERSITÄT MAINZ